

Kemsthal-Post

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 1 Pf. frei ins Haus 1 Pf. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4wöchige Garnanzahl, oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Pro. 165. | Donnerstag den 24. Oktober 1895. | 56. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

A. Amtsgericht Waiblingen.

Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister für Einzelfirmen.

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Niederlassung.	Inhaber der Firma.	Bemerkungen:
22 Oktober 1895.	Gustav Gerhardt, in Winnenden.	Oskar Gerhardt, Kaufmann in Winnenden.	3. u. Hilfsrichter Gerol.

K. Staatsanwaltschaft Waiblingen.

Am 17. October sind in einem Wagen III. Classe des Lokalzugs 650, welcher morgens 6 Uhr von Backnang her in Waiblingen ankommt, 3 Fensterriemen von unbekannter Hand durchschnitten worden. Um Mitteilungen über die Person des Thäters hieher oder an die nächste Landjägerstelle wird gebeten.

Schorndorf, 22. October 1895.

K. Staatsanwaltschaft Ellwangen.

Schwerer Diebstahl.

Am Donnerstag 17. d. M. Nachmittags zwischen 12 und 3 Uhr wurden dem Weingärtner Christian Knauer in Osterhof Gde. Grumbach O. A. Schorndorf aus seinem Sekretär mittels Erbrensens etwa 409 Mk. gestohlen, darunter 225 Mk. in Gold, die in einer vom Dieb gleichfalls mitgenommenen silbernen Tabakdose waren, 80 Mk. Silbergeld in einem Säckchen, eine Zwanzigmarkrolle mit der Aufschrift „Karl Albrecht Metzger in Großheppach“, das übrige Geld in 4 Geldbeutel, davon 2 mit der Aufschrift: „Daß ich an dich gedacht, hab ich dies dir mitgebracht“, endlich ein Zuggeldbeutel mit alten Sechsern, Groschen und Kreuzern.

Verdächtig ist ein etwa um 1 Uhr beobachteter Mann, 25-30 Jahre alt, mittelgroß, der hellgestreifte Hosen und dunkle Suppe trug und vom Thator her über die Wiesen dem Kernerhof und dem Marschallwalde zu ging.

Es wird um eifrige Fahndung nach dem Dieb und um sachdienliche Mitteilung hierher oder an die nächste Landjäger- oder Polizeistelle ersucht.

Den 21. October 1895.

Bälz, St.-A.

Waiblingen.

Güter-Verpachtung.

Nachgenannte städtische Güter werden am nächsten

Freitag, den 25. d. Mts.

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause wieder auf mehrere Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet:

- ca. 20 ar in den Bäumles-Meckern,
- 22 ar 69 qm auf dem Pflaster,
- 14 ar 18 qm links am Rommelshäuser Weg,
- 17 ar 18 qm in der Säuhalden,
- 7 ar 88 qm beim Siechenhause, (der frühere Schießplatz.)
- 21 ar 03 qm auf dem Schänzle,
- 7 ar 52 qm über dem Schüttelgraben,
- 7 ar 52 qm daselbst,
- 24 ar 92 qm beim neuen Kirchhof,
- ca. 8 ar im Kottisol,
- ein Allmandplatz am Döffinger Weg,
- ein Allmandplatz am Neustädter Weg (der 6te Teil des früher Bihl'schen Steinbruchs.)

Den 21. October 1895.

Stadtspflege:

P f ä n d e r.

Waiblingen.

Verakkordierung des Graben-Ausschlagens.

Das Ausschlagen der Gräben an den Staatsstraßen und Feldwegen wird am nächsten

Freitag, den 25. October ds. Js.

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 21. October 1895.

Stadtspflege: P f ä n d e r

Amtsanwalt Faber.

Schwaikheim.

Bappelstammholz-Verkauf.



Am Montag, den 28. October verkauft die hiesige Gemeinde 20 Stück Bappelstämme mit 13,10 Fm.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der Staatsstraße von Waiblingen nach Winnenden bei dem Wegweiser im Wald.

Absuhr gut.

Den 22. October 1895.

Gemeinderat:

Vorstand Schmid.

Privat-Anzeigen.

Feuerwehr.

Am Samstag, 26. Okt. abends 6 Uhr

findet die Herbst-Hauptprobe der hiesigen Feuerwehr statt.

Zu dieser haben sämtliche eingetragenen Mannschaften zu erscheinen.

Das Kommando:

Hermann.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Verwandten und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsre liebe unvergessliche Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Christiane Winkler

geb. Bubeck

heute früh 6 Uhr unerwartet sauft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 3 Uhr statt.

300 getragene und neue Heberzieher,

schon von 8 Mk. an, für Knaben von Mk. 5. — an, sowie Herrenkleider aller Art. Großes Lager in Schuhwaren: Herrenzugstiefel von 6 Mk. an; Rohr- und Reittiefel. Damen- und Kindertiefel aller Art billigt. Große Auswahl in Uhren für Herren und Damen in Gold und Silber, Regulatoure, sowie Ketten, Ehe- und Siegelringe, Zithern, Handharmonikae, Operngläser, Reibzeuge, Zimmetflinten, Revolver, Pistolen, Daud- und Holzkoffer, Reisetaschen, Schirme und Hüte, Teppiche, Lederhütchen.

F. Spitznagel, Stuttgart, 15 Gde. Platanstraße und Platanplatz 15
Sonntags geöffnet von morgens 7-9 Uhr und von 11-2 Uhr.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Christiane Stecher,
geb. Schiller

gestern Nacht 10 Uhr sanft entschlafen ist.
Beerdigung Freitag Nachmittag 2 Uhr.

Der trauernde Gatte
Johannes Stecher
mit seinen Kindern.

Stuttgarter Straßenbahnen.



Wir verkaufen ca. 30 uns
entbehrlich gewordene Pferde

und laden Kaufs Liebhaber zur Besichtigung ein; ebenso bringen wir eine Anzahl eiserne Futtertröge, Kausen, Boden- & Deck- schienen zu Stallständen zum freihändigen Verkauf.

Ich habe mich in Stuttgart

als Augenarzt

niedergelassen. Sprechstunden von 11—2 Uhr täglich.

Dr. Neunhoffer

Stuttgart.

Tübingerstraße 15. II
(Deutsches Haus.)

Bank-Geschäft

von

August Fritsch

Königsstrasse 15 part., Stuttgart

An- & Verkauf
aller Sorten

Staatspapiere, Hypotheken-Bank, Pfandbriefe
Aktien, Lose, Prioritäten.

Belehnung von Wertpapieren.

Eröffnung von Conto-Corrent und Chek-
Rechnungen,

Umwechslung aller Geldsorten u. Coupons.

Coupons stets vor Verfall ohne jeden Abzug in **August Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart** empfiehlt sich zum Ankauf Verkauf u. Marktsch aller Arten Wertpapieren unter Besicherung billiger Bedienung

Württemberg.

Waiblingen, 23. Okt. (Eingesendet.) Was der „Neue“ für Handelslust macht. Gestern Abend verkaufte Ch. Sch. Frohnackerstr. seine Stiere sogenannte Ohsen an seinen Nachbar Glaser Gl. für den Preis von 730 Mark. Das Vieh wurde mit Zeugen Nachts noch angesehen, um daß keine Verwechslung vorkommen kann.

Nach einer Bekanntmachung im „St. A.“ wird das Grenadierregiment Königin Olga (1. Würt.) Nr 119 am 30. November, dem Tage der 25jährigen Wiederkehr des ersten Schlachttages von Billiers, eine Gedenkfeier an die kriegerischen Ereignisse des Feldzuges von 1870 bis 71 begeben. Alle früheren Angehörigen des Regiments und des 2. Württ. Jägerbataillons, die als Offiziere, Aerzte, Beamte, Unteroffiziere oder Mannschaften den Feldzug bei diesen Truppenteilen mitgemacht haben und der Feier beizuwohnen wünschen, werden aufgefordert, ihre genaue Adresse (mit Angabe der seitherigen Charge und Kompagnie) baldigst an das Kommando oben genannten Regiments einzusenden, worauf weitere Mitteilung erfolgen wird.

Stuttgart, 20. Okt. Zur Feier der Ruhmestage der württ. Krieger im Feldzug 1870—71 bei Champigny und Billiers soll im weißen Saal des kgl. Residenzschlosses ein größeres militärisches Galadiner am 2. Dezember stattfinden.

Stuttgart, 21. Okt. Am Samstag sind hier zwei gefährliche Diebe festgenommen worden. Dieselben hatten in Gßlingen mittels Einbruchs verschiedene Diebstähle ausgeführt. Beide sind schon mehrfach bestraft.

Fellbach, 20. Oktober. In vergangener Nacht wurde ein lediger Weingärtner von hier durch einen verheirateten jungen Fabrikarbeiter bei einem Streite auf der Landstraße so heftig in den Unter-

Dr. med. Karl Ries

prakt. Arzt, Spezialarzt für Garm- & Nierentränkheiten.
Telephon Nr. 2782 Stuttgart, Königstraße 38 II (Großer Bazar).
Sprechstunden: 11—1 Uhr und 3—4^{1/2} Uhr. Sonntags: 10—11 Uhr.
Unbemittelte unentgeltlich.

Runkel-Rüben

werden mehrere Wagen gekauft.
Reiser, Tierhospital
Cannstatt.

Vaseline-Gold-Cream-Seife

mildeste aller Seifen besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder.
Vorr. a Pack. — 3 St. 50 Pf. bei
Th. Daiber, Friseur.

Waiblingen.

Im Auftrag hat

2000 Mark

gegen Sicherheit bis Martini aus-
zuleihen.

Gem.-Rth. Bubeck.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hoch-
geschätzten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen
sicherstes gegen Appetitlosigkeit,
Magenweh & schlechtem ver-
dorbenen Magen ächt in Pat.
a 25 Pfg. bei
Fr. Kayser in Waiblingen.

Waiblingen.

Ein kräftiges

Laufmädchen

wird bis 1. Nov. gesucht.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Es ist ein gestromter Hund

zugelassen,

abzuholen gegen Einrückungsgebühr
und Futtergeld.

Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Stuttgarter Geldlose

a 3 Mt.

Makenhacher Kirchenbaulose

a 1 Mt.

Heidenheimer „ „

a 2 Mt.

Ziehung der ersten 5. Nov.
Hauptgewinn 50 000, 20 000, 5 000
etc. empfiehlt

Im. Geh.

Leicht löslich — rein —
wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Verreinigte Fabriken:
E. O. Moser & Co. u. Wilh. Roth Jr.

Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Erbjen

Bohnen

Linsen

neue gutkochende Ware empfiehlt
billigt **Gottlob Weisk.**

Geld

in größeren und kleineren Posten á
3^{1/2} — 4^{1/2} % wird auf gute Pfand-
sicherheit ausgeliehen.

Zieler

an- und verkauft durch
G. Trostel, Hypothekengeschäft,
Stuttgart, Thurmstr. 4.

leib gestochen, daß die Gedärme herausdrangen und der Verletzte, der sofort in das Bezirkskrankenhaus verbracht wurde, wohl kaum mit dem Leben davon kommen wird. Der Thäter stellte sich freiwillig dem Gericht.

Ludwigsburg, 21. Oktober. Ein hiesiger Restaurateur hatte das Mißgeschick, daß, indem er in seinem Keller ein über 3 Eimer haltendes Faß neuen Weines mittels einer Winde von seiner Stelle wegrücken wollte, der Boden des Faßes einbrach und der Wein in den Keller lief. — Gestern Abend wurde in der Wirtschaft des Rosenwirts Gärdner in Buffenhäusen ein Musiker aus Fellbach, während er dort bei der Kirchweih aufspielte, vom Schläge gerührt. Er war sofort eine Leiche. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe und 7 unversorgte Kinder.

Göppingen, 20. Okt. Ein aus Amerika in die Heimat zurückgekehrter Einwohner aus Wartenbach stürzte in der Nacht im Gasthof aus dem Fenster und erlag am andern Morgen den erhaltenen Verletzungen.

Wesigheim, 19. Okt. Der älteste Mann hiesiger Stadt, Weingärtner Gottlieb Brenner, ist in vergangener Nacht im Alter von beinahe 90 Jahren an Altersschwäche gestorben, nachdem er bis vor wenigen Jahren noch gesund und munter war. Derselbe hinterläßt 2 Söhne und einen zahlreichen Kreis von Enkeln und Urenkeln. Seine Frau ist vor 26 Jahren gestorben.

Sellmersbach, 21. Okt. Heute nachmittag ereignete sich zwischen hier und Weinsberg ein bedauernswerter Unglücksfall. Von einem hiesigen Weingärtner wurde einem vorausfahrenden Weinbauern der Boden eines mit 600 L. Weinmost gefüllten Faßes mit der Deichsel total eingestochen, so daß der Wein ganz verloren ging. Die an dieser

Stelle sehr abschüssige Straße ist auf einer Strecke von ca. 100 Mtr. rot gefärbt. Ob Leichtsinns oder ein Unfall vorliegt ist noch nicht aufgeklärt. Auch die Räder des Fuhrwerks wurden verletzt und mußten ausgepannt werden.

Aus dem O. A. Freudenstadt, 21. Okt. Der erste Gewinn in der Pfedelbacher Kirchenbau-Lotterie mit 15 000 M. ist einem vermöglichen Bauern in Schopfloch zugesallen. Derselbe konnte sich erst einige Tage vor der Ziehung auf wiederholtes Zureden eines Kaufmanns in Dornstetten entschließen ein Los zu nehmen und dadurch dem Glück die Hand zu bieten.

Am 19. ds. Mts. ist in Oberberg-Hof, Gemde. Ehrenstein, O. A. Ulm, wahrscheinlich in Folge von Brandstiftung, das Wohn- und Scheneregebäude des Bauers Kaver Nehm abgebrannt.

Von der Saline Friedrichshall wird dem St. A. unter dem 19. ds. Nachstehendes mitgeteilt: Seit heute sind die Pumpen in Offenau wieder im Gang und liefern in alter Weise die Sole nach den Stiebpässen von Friedrichshall. Auch das Wasser im Schacht hier hat wieder die Höhe erreicht, welche es vor der Katastrophe außerhalb des Schachtgemäuers eingenommen hatte. Man war von vornherein darauf gefaßt, daß die Füllung des Bergwerks mit Wasser etwa 3 bis 4 Wochen in Anspruch nehmen und daß solange auch die Bewegungen an der Oberfläche nicht aufhören werden. In der That hat es nun fast 5 Wochen gedauert, bis sämtliche Hohlräume ausgefüllt waren und die unterirdischen Wasserläufe wieder die alten Wege gefunden haben. Darans erklärt sich, daß die verschiedenen bisher beobachteten Senkungen und Risse in den letzten Tagen keine weiteren Fortschritte mehr machten. Es kann nun auch angenommen werden, daß die Gebäude am Schacht, soweit sie bisher nicht notgelitten haben, nicht mehr in Gefahr sind; insbesondere ist die Sicherheit des großen Kamins nicht gefährdet. In der nächsten Zeit wird mit dem Abbruch sämtlicher zum Schacht gehörender Gebäude begonnen werden, nachdem die wertvollen Maschinen bereits nahezu vollständig geborgen sind. Alle diese Materialien stehen dann für die neue Schachtanlage zur Verfügung, mit deren Projektierung man zur Zeit eifrig beschäftigt ist.

Daufen a. Gsch, 18. Okt. Die am 22. August d. J. erfolgte Wahl des Gemeinderats Joh. Schick zum Ortsvorsteher von Daufen wurde von der Kreisregierung nicht bestätigt und zwar, wie der „St. A.“ mitteilt, aus nachstehenden, in einem Erlaß vom 11. Oktober verzeichneten Gründen: „Schick hat sich, wie auch sein Gegenkandidat König gegenüber der Wählerschaft unterschriftlich verpflichtet, im Falle seiner Wahl zum Ortsvorsteher von Daufen sich als solcher nach Verlauf von 6 Jahren einer Wiederwahl zu unterziehen und im Fall er dann nicht mehr gewählt würde, ohne jeden Anspruch an die Gemeinde zurückzutreten. Wenn nun auch, obgleich nach den gesetzlichen Bestimmungen ein Ortsvorsteher auf Lebenszeit zu wählen ist, in dem vor der Wahl von einem Bewerber abgegebenen Versprechen, nach einer bestimmten Zeit sein Amt freiwillig niederzulegen u. sich einer Wiederwahl zu unterziehen, für sich allein ein genügender Grund zur Versagung der Bestätigung nicht erblickt wird, so sind doch die näheren Umstände, unter welchen die Absicht des Rücktritts von Schick vor der Wahl erklärt worden ist, namentlich die auf eine aus der Mitte der Wahlberechtigten hervorgegangene Agitation zurückzuführende Abgabe eines schriftlichen Versprechens, sich nach 6 Jahren einer Wiederwahl zu unterziehen, geeignet, dritten Personen ein Mittel zur Erzwingung des späteren Rücktritts in die Hände zu geben und den Gewählten in ein seiner Amtsführung nachteiliges Abhängigkeitsverhältnis zu den Wählern zu versetzen, wozu noch kommt, daß im Hinblick auf die Anforderungen des Amtes eines Ortsvorstehers und auf die mit einem allzuhäufigen Wechsel in der Person eines solchen für die Gemeinde verbundenen Unzuträglichkeiten und Nachteile ein Zeitraum von sechs Jahren, nach dessen Ablauf Schick seinen freiwilligen Rücktritt in Aussicht gestellt hat, zu kurz bemessen ist, als daß eine erspriessliche Amtsführung desselben während dieser Zeit erwartet werden könnte. Unter diesen Umständen war demselben die Bestätigung zu versagen.“

Ulm, 20. Okt. Auch das hiesige Feldart.-Regt. König Karl [1. württ.] Nr. 13 wird zur Erinnerung an die Tage von Champagne-Willers am 30. Nov. eine Feier veranstalten, zu der die Veteranen des Regiments Einladungen erhalten haben.

Ulm, 21. Okt. Am Samstag nacht brannte auf dem oberen Gelsberg Wohnhaus und Scheuer des Dekonomen Nehm ab. Die 16-jährige Tochter, welche bei Ausbruch des Brandes allein zu Hause war, wurde wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Okt. Heute Vormittag um 10 Uhr hat die feierliche Einweihung der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, in Anwesenheit des Kaisers, der Kaiserin, der 4 ältesten kaiserl. Prinzen, der Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses, sowie der hier weilenden Fürstlichkeiten stattgefunden. Vor der Kirche war eine Ehrenkompagnie aufgestellt. Der Erbauer der Kirche, Prof. Vollmer, überreichte den Schlüssel. Nach dem Einzug, der unter den Klängen von Handels-„Hallelujah“ und Chorgesang erfolgte, hielt Pastor Hagenau die Festpredigt, worin er auf die Liebe, der dieses Gotteshaus sein Entstehen verdanke, hinwies und an den verewigten Kaiser Friedrich, dessen Andenken die Kirche geweiht ist, erinnerte. Sodann erteilte der General-Superintendent den Segen. Nach dem Vorbeimarsch der Truppen führen der Kaiser und die Kaiserin nach dem Schlosse zurück und begaben sich um 12 Uhr zur Enthüllung des Kaiserin-Augusta-Denkmal auf den Opernplatz. Der Kaiser schritt die beiden vom Königin-Augusta-Regiment gestellten Ehrenkompagnien ab. Nach einem Gesange des Domchors

hielt der Vorsitzende des Denkmalausschusses, Dr. Stryp, die Festrede. Als die Hülle vor dem Denkmal gefallen war, brachte Oberbürgermeister Zelle ein Hoch auf den Kaiser aus.

Berlin, 21. Okt. Der Panzer „Württemberg“ ist im Kleinen Belt auf Untiefen festgekommen. Die Werft Kiel sendet Brähme und Schlepper. Ein baldiges Freikommen des Schiffes ist zu erwarten.

Hamburg, 19. Okt. Wie die Hamburger Börse meldet, wurden in der Norddeutschen Bank zwei verdächtige Personen verhaftet, die sich seit mehreren Tagen in den Räumen des Bankgeschäftes zu schaffen machten. Die Verhafteten verweigern aber jede weitere Auskunft.

Elbing, 21. Okt. Die Dirschauer Ztg. meldet: In Sasonschet bei Sturz, Kreis preuß. Stargard, ist am Samstag ein Söldnerhaus abgebrannt. Zehn Kinder verbrannten, fünf wurden gerettet. Die Eltern arbeiteten auswärts. Brandstiftung wird vermutet.

Breslau, 21. Okt. Die Bresl. Ztg. meldet aus Beuthen: Am Samstag Abend explodierte der Gasometer der oberschlesischen Eisenbahn; 4 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt, das Mauerwerk ist teilweise geborsten, das den Gasometer überwölbende Dach wurde abgehoben.

Mainz, 21. Okt. Ein Musiker des Infant.-Regiments Nr. 88 gab gestern Abend in der Münsterkaserne 3 Revolvergeschosse auf seine Frau ab, darauf hat er sich durch 2 Schüsse in die Brust getötet. Der Beweggrund war angeblich Eifersucht. Die Frau hat schwere Verwundungen im Rücken und am Kopfe davongetragen. (Fr. Z.)

Mülhausen, 16. Okt. Der geheimnisvolle Warner, der dem ermordeten Fabrikanten Schwarz kurz vor seinem Tod schrieb, sein Leben schwebte in großer Gefahr, er solle nicht allein ausgehen und ein Panzerhemd tragen, war vom Staatsanwalt öffentlich im Mülhauser „Gypres“ aufgefordert worden, unbedenklich seinen Namen mitzuteilen. Dies hat er nicht gethan, wohl aber jetzt einen zweiten Brief geschrieben. Die Adresse lautet: „An die Redaktion der Zeitung Gypres hier“. Der Brief trägt den Poststempel: „13. Oktober 1895, 5—6 nachmittags, 2 B.“ und lautet: „Herr Redakteur! In verschiedenen Zeitungen lese ich, daß der Verfasser des Briefs vom 24. Septbr. an Hrn. Schwarz ersucht wird, sich zu melden, um Aufklärung zu geben über das, was ihm bekannt ist. Herr Schwarz hätte den freundschaftlichen Rat befolgen sollen, dann hätte das Verbrechen nicht geschehen können. Man hätte sich vorher nach dem Verfasser umsehen sollen; er hätte nicht ermangelt, die nötigen Mitteilungen zu machen. Statt dessen wurde über ihn gespottet, nachher gedroht. Von Dank von Seiten der Fabrikanten für denjenigen, der einen ihrer Kollegen zu retten suchte, war keine Spur. Ich werde also keine Aufklärungen geben. Achtungsvoll: der Verfasser des Warnbriefs vom 24. September. Nachschrift. Die Mitteilungen, die ich machen könnte, wären für manchen Fabrikanten lehrreich.“ Diese Nachschrift ist mit Bleistift geschrieben. Wie der „Gypres“ mitteilt, ist der Brief mit verstellten Schriftzügen geschrieben, gleicht aber in allen Punkten dem Warnbrief vom 24. September, der sich in den Händen des Staatsanwalts befindet. An der Identität des Verfassers ist also wohl kein Zweifel.

Waldmünchen (bayer. Oberpfalz), 19. Okt. (Durch den Blitz getötet.) Das Gewitter vom 15. Okt. forderte leider ein Menschenleben. Im nachen Vengar fuhr der Blitz in das Wohnhaus des Bauern Meier und erschlug die gerade ihr Kind stillende Frau des Meier. Der Säugling blieb merkwürdiger Weise, — von einer momentanen Betäubung abgesehen — unverfehrt.

Bamberra, 21. Okt. Das im fränkischen Jura gelegene Dorf Schederndorf ist gestern früh größten Teils niedergebrannt.

Ansbach, 21. Okt. Auf der Station Oberdachstetten ist ein Güterzug auf eine Rangiermaschine aufgefahren. 3 Wagen entgleisten, beide Maschinen sind stark beschädigt, beide Lokomotivführer verletzt worden.

Ausland.

Wien, 19. Okt. (Höllmaschine.) In Kutty bei Kolomea (Galizien) erhielt der Probst durch die Post eine Schachtel, welche angeblich eine Lampe enthielt. Der Probst schöpfte Verdacht und verweigerte die Annahme. Bei Öffnung der Schachtel fand man in derselben eine Höllenmaschine, so daß offenbar ein Attentat gegen den Geistlichen geplant war.

Wien, 22. Okt. Ein Extrablatt meldet aus New Orleans: Ein am Samstag in der Vorstadt Algier ausgebrochener Brand zerstörte 260 Häuser, 700 Personen sind obdachlos, der Schaden beläuft sich auf über 1 600 000 M.

Paris, 19. Okt. (Ein Riese.) Der Redaktion des „Figaro“ stellte sich dieser Tage ein Riese in Gestalt des Herrn Henri Canan-Berg vor, der sich schmickeln kann, der „dickste Mensch der Welt“ zu sein. Herr Canan-Berg, ein Schweizer von Geburt, wiegt nicht weniger als 260 Kilogramm; der Umfang seiner Taille beträgt 2 Meter 45 Centimeter. Trotz seiner phänomenalen Konstitution erfreut sich Canan-Berg einer ausgezeichneten Gesundheit und eines vorzüglichen Magens, der ihm gestattet, täglich die Nahrung für fünf Personen zu verschlingen. Reisen kann der Mann nur in Gepäckwagen, da die Thüren der Personenwagen für seine Persönlichkeit zu schmal sind.

Paris, 21. Okt. Ein Vitrioldrama zwischen zwei Frauen deutscher Abkunft erregt Sensation. Die 36-jährige Rosa Müller begoß, wie der „Temps“ meldet, aus Eifersucht die 26-jährige Emilie Widmann mit der ätzenden Flüssigkeit, wobei sie dieselbe am Rinn und Hals verwundete. Aus Unachtsamkeit empfing sie selbst einige Tropfen ins linke

Auge, welches verloren ist. Beide Frauen, welche furchtbar schreien, wurden in ein Hotel gebracht.

R o p e n h a g e n, 19. Okt. Bei der Zarenwitwe trafen die beunruhigendsten Nachrichten über das Befinden des Thronfolgers, sowie des Großfürsten Alexander ein.

T r i e s t, 22. Okt. Der ital. Dampfer „Pierino“ wird vermisst, wahrscheinlich ist er im Orkan untergegangen. Er vermittelte den regelmäßigen Verkehr zwischen Triest und Ravenna.

V e n e d i g, 22. Okt. Das staatliche Segelschiff „Varide“ ist an der Küste von Dalmatien gescheitert. Die Mannschaft ist untergegangen.

R o m, 19. Okt. Aus Bucca und Umgebung werden große Ueberschwemmungen und schreckliche Verwüstungen gemeldet.

S a n s i b a r, 22. Okt. Die Engländer unter Macdonnell eroberten das Dorf Mutagua des Rebellenführers Kombo. Kombo ist geflohen.

S o n g t o n g, 22. Okt. Nach einem Telegramm aus Formosa ist der Häuptling der Schwarzflaggen, der den Japanern in Taiwan Widerstand leistete, geflohen. Man erwartet, daß seine Anhänger die Waffen niederlegen. Anping wurde heute besetzt.

S o n d o n, 21. Okt. Times meldet aus Antananarivo 4. Okt.: Die Franzosen, von Norden herandrückend, trieben am 29. September die Hovas bis wenige Meilen von der Stadt vor sich her. Die Stimmung gegen die Fremden wurde erregter. Der Pöbel verwundete und verstümmelte die französl. Gefangenen und hätte, wenn die Franzosen nicht erschienen, die Engländer im Missionspitale umgebracht. In den Gefechten am Montag war das Feuer der Hovasarillerie gut. Die Franzosen trieben aber die Hovas von den Höhen herunter, beschossen die Stadt und waren im Begriffe, die Stadt zu stürmen, als die Königin die Flagge des Palastes senkte. Die Besetzung der Stadt vollzog sich ruhig, die Königin wurde wieder eingesetzt, der Premierminister verhaftet, das ausgezeichnete Verhalten der französl. Truppen beruhigt die Eingeborenen.

N e w y o r k, 21. Okt. Depesche der Newyork World aus Futschau 20 d.: 14 an dem Gemetzel in Futscheng beteiligte Gefangene werden am 21. d. hingerichtet. 4 verurteilte Räubersführer werden am Mittwoch von Futscheng nach Futschau verbracht und dort hingerichtet.

N e w y o r k, 22. Okt. Große Waldbrände verheeren die Staaten Minnesota, Nord- und Süd-Dakota und Manitoba. 100 Meiereien sind abgebrannt, ungeheure Getreide- und Futtermittelvorräte sind vernichtet und viele Menschen verunglückt.

Gerichtssaal.

(S t r a f l a m m e r) Stuttgart, 19. Okt. Heute wurde wegen Verbrechens der schweren Körperverletzung gegen den 25jährigen verheir. Schlosser Otto Stab von Cannstatt, zuletzt Kolporteur, verhandelt. Am Sonntag 15. v. Mts. Nachts gegen 10 Uhr kehrte der Angekl. in betrunkenem Zustand heim und hatte einen seiner häufigen Auftritte mit seiner Frau, der von Nachbarn und Vorübergehenden gehört wurde. Auf einen von unten erfolgten Ruf kam derselbe in den Hof des Hauses in der Hallstraße herunter und traf u. a. den 27jähr. ledigen Weingärtner Karl Höschle von Cannstatt, mit dem er seit einigen Jahren verfeindet ist, erfaßte diesen am Arme, wogegen dieser mit seinem Stocke nach ihm schlug. Stab ging nochmals hinauf, kam aber bald wieder, ritt dem Höschle nach und stach ihn mit seinem Taschenmesser so unglücklich ins Gesicht, daß das rechte Auge auslief und das Sehvermögen gänzlich verloren ging. Höschle war bisher arbeitsunfähig. Nach Darlegung des Assistenzarztes Dr. Kaiser mußte im Bezirkskrankenhaus zu Cannstatt das Auge herausgenommen werden. Entsprechend dem Antrage des l. Staatsanwalts Nestle wurde in Anbetracht der eingetretenen schlimmen Folgen der Angekl. zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

(S t r a f l a m m e r) Ulm, 17. Okt. Auf der Anklagebank saß heute der 13 Jahre alte Volksschüler Ludwig Hecht von Södingen wegen verschiedener Verbrechen und Vergehen. Der Angeklagte wurde im Juli d. J. vom Schöffengericht Ulm wegen Diebstahls mit einem Monat Gefängnis bestraft; diese Strafe hatte er in Heilbronn verbüßt und kam dann am 23. Aug. zu seiner Stiefmutter nach Unterkirchberg, die ihm dann erklärte, daß er in eine Besserungsanstalt komme. Gleich am andern Morgen ging er dort durch, trieb sich ungefähr eine Woche in der Gegend von Ulm und Södingen herum, und ernährte sich meistens von Obst und Brot, das er den auf dem Felde beschäftigten Leuten abbettelte. Am 2. Sept. kam er nach Herrlingen, wo er im Auftrage eines Mitgefangenen an dessen Bekannte etwas auszurichten hatte, ging dann nach Ehrenstein und kam hier an das am Berg gelegene Wohnhaus des Söldners und Tagelöhners Braig. Da er bemerkte, daß in demselben augenblicklich Niemand sich befand, stieg er an der hinteren Seite durch ein Fenster in das Haus ein, gelangte in die Kammer, wo zwei unverschlossene und ein verschlossener Kasten standen. Da er in letzterem Geld vernahmte, suchte er nach dem Schlüssel, den er auf dem Kasten vorfand; nun durchwühlte er den ganzen Kasten und entdeckte in einer Schachtel, in einem besonderen Gelbbüchsen aufbewahrt, die ganze von den Braig'schen Eheleuten mit Steinklopfen sauer verdiente Ersparnis im Betrag von 63 Mk 36 Pf. Er nahm das Geld an sich und verließ das Haus auf dem gleichen Wege, wie er eingestiegen war. Von Ehrenstein aus kam er dann am gleichen Tage nach Ulm, wo er sich von dem gestohlenen Gelde einen Anzug, Zwicker und verschiedene

Gegenstände kaufte, fuhr dann nach Biberach und blieb dort über Nacht; am andern Tag ging er wieder nach Ulm zurück und von da nach Weißenhorn. Da ihm nun sein Geld auszugehen drohte, ging er am 5. September Abends wieder nach Ehrenstein, stieg durch ein Fenster in das Haus des Bäckers Materle ein, kam dann in den Stall, fand jedoch hier die Thüre in den Hausgang verschlossen und ging in die Scheuer, wo er über Nacht blieb. Am andern Morgen ging er dann nach Mähingen und kehrte Abends wieder nach Ehrenstein zurück, schlich sich in das Haus des Söldners Ketting durch die hintere Thüre ein und gelangte auf die Bühne. Da die Bewohner des Hauses unruhig wurden, stieg er wieder herunter und ging in die Scheuer des Wirts Kroner, wo er dann auf einer Leiter auf die Bühne hinaufstieg und dort übernachtete. Am andern Morgen kamen die Kroner'schen Eheleute in die Scheuer, um Alesamen zu puzen, was dem Angeklagten gerade nicht angenehm war. Als nach einigen Stunden dieses Geschäft beendet war, und Niemand mehr in der Scheuer bemerkt wurde, zündete der Angeklagte, um, wie er angiebt, nach einer Thüre, die in das Nebengebäude führen könnte, zu sehen) ein Streichholz an, warf dasselbe, nachdem es abgebrannt war, in das Heu, stieg eiligst die Leiter herunter und verließ, ohne bemerkt zu werden, die Scheuer. Er will dann über den Berg in der Richtung nach Mähingen zu gegangen sein; auf dem Berg habe er sich umgedreht und bemerkt, daß in der Richtung, wo er genächtigt, starker Rauch aufsteige. Er sei dann wieder nach Ehrenstein zurück und habe dem Brande zugegesehen. Durch diese That des Angeklagten wurden zwei Wohnhäuser und eine Scheuer ein Raub der Flammen. Wegen dieser schweren Straftaten wurde derselbe zu der Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verurteilt.

— Der Böfplersche Mäusebazillus. Aus Pfalzgrafenweiler, O. V. Freudenstadt, schreibt man dem Württ. Wochenblatt für Landwirtschaft: Auch hier und in der Umgegend ist die Mäuseplage seit Mitte September groß, und werden die Mäuse in den angrenzenden Orten des Oberamtsbezirks Nagold gegen Barzahlung gefangen. In hiesiger Gemeinde wurde vom Gemeinderat der Ankauf des Professor Böfplerschen Mäuse-Typhusbazillus versuchsweise beschlossen und die Bazillen selbst in 100 Reagenzgläsern von der Firma J. F. Schwarze Söhne in Berlin zum Preis von 75 Pfg per Glas bezogen. Die Bazillenkultur ist mit einer halbprozentigen Kochsalzlösung mit Brot zu vermengen, 1000 Brostückchen, 1—2 cm groß, können in einem Liter dieser Flüssigkeit getränkt werden. Auf einen halben Morgen wird ein Reagenzglas berechnet. Am 25. und 26. September wurden die Brostückchen in den Abendstunden in die Mauslöcher gelegt; der Erfolg ist ein sehr guter, da jetzt nach 14 Tagen, nach welcher Zeit der Bazillus wirken soll, tote und teils noch kranke Mäuse gefunden wurden. Da die Mäuse sich selbst auffressen und der Bazillus ansteckend wirkt, so ist es sehr wahrscheinlich, daß die Vernichtung der Mäuse auf einen größeren Teil der Markung sich erstrecken wird.

Herbstberichte.

S t r ü m p f e l b a c h i. N., 20. Okt. Lese beendet. Preise 150 Mk. bis 160 Mk. per 3 Hk. Noch Vorrat, unter welchem sich recht gute Posten befinden.

S t r ü m p f e l b a c h im Remsthal 21. Okt. Lese beendet. Preise 144 Mk. bis 154 Mk. pr. 3 Hk. Noch Vorrat.

S t r ü m p f e l b a c h i. Remsthal, 22. Okt. Preise 146 Mk. bis 150 Mk. per 3 Hk. Noch Vorrat.

Nachricht.

B ö l n, 21. Okt. Amtlich wird folgendes bekannt gemacht: Gestern Abend überfuhr ein Güterzug im Bahnhofe das auf Halt stehende Ausfahrtssignal, geriet in ein Nebengeleis und warf den Brellbock um. Die Maschine und der Tender stürzten die Dammböschung hinunter und sperrten das Geleise. Der Verkehr wurde über Dpladen geleitet, die Vertriebsführung war früh 5 Uhr vorläufig beseitigt. Der Lokomotivführer Berger aus Deuzersfeld wurde getötet, das übrige Personal blieb unverletzt. Die Maschine und der Tender sind erheblich beschädigt. Während der Räumungsarbeiten wird der Personenverkehr durch Umsteigen aufrechterhalten.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 19. Oktbr. 1895.

	Höcster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Haber	Mk. 5.80	Mk. 5.70	Mk. 5.60	Mk. 5.74 per Ztr.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 27. Oktober 1895. Vorm. 9 1/2 Uhr

Geffinger & Co., Frankfurt a. M. versenden franco
Buxkin-Stoffe, doppelbreit á Mk. 1.35 per Meter
Cheviots u. Velours, " " " 1.95 " " "
Muster umgehend franco ins Haus. Post (1.

Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfge.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hoff.) Zürich.